

Sachs, Hans: Summa all meiner gedicht vom 1514. jar an bis ins 1567. jar (1567)

1 Als man zelt vierzehundert jar
2 und vierundneunzig jar fürwar
3 nach des herren Christi geburt
4 ich Hans Sachs gleich geboren wurt
5 Novembris an dem fünften tag,
6 daran man mich zu taufen pflag,
7 eben geleich grad in dem herben,
8 grausam und erschrecklichen sterben,
9 der regiert in Nürnberg der stat.
10 den brechen auch mein mutter hat
11 und darzu auch der vatter mein,
12 got aber verschont mein allein.
13 sibenjerig darnach anfieng,
14 in die lateinisch schule gieng;
15 drin lert ich puerilia,
16 grammatica und musica
17 nach ringem brauch derselben zeit;
18 solchs als ist mir vergeßen seit.
19 neunjerig aber dreißig tag
20 ich an dem heißen fieber lag.
21 nach dem ich von der schule kam
22 fünfzenjerig und mich annam,
23 tet der schumacher hantwerk lern,
24 mit meinr hantarbeit mich zu nern;
25 daran da leret ich zwei jar.
26 als mein lerzeit vollendet war,
27 tet ich meinem hantwerk nach wandern
28 von einer statte zu der andern,
29 erstlich gen Regensburg und Braunau,
30 gen Salzburg, Hall und gen Passau,
31 gen Wels, München und Lantshut,
32 gen Oeting und Burghausen gut,
33 gen Würzburg und Frankfurt, darnach

34 gen Coblenz, Cölen und gen Ach;
35 arbeit also das hantwerk mein
36 in Beiern, Franken und am Rein.
37 fünf ganze jar ich wandern tet
38 in dise und vil andre stet.
39 spil, trunkenheit und bulerei
40 und andre kurzweil mancherlei
41 ich mich in meiner wanderschaft
42 entschlug und war allein behaft
43 mit herzenlicher lieb und gunst
44 zu meistergsang, der löblichn kunst,
45 für all kurzweil tet mich aufwecken.
46 ich het von Lienhart Nunnenbecken
47 erstlich der kunst einen anfang;
48 wo ich im lant hört meistergsang,
49 da leret ich in schneller eil
50 der bar und tön ein großen teil,
51 und als ich meines alters war
52 fast eben im zweinzigsten jar,
53 tet ich mich erstlich understan
54 mit gotes hülff zu dichten an
55 das bar in dem langen Marner:
56 gloria patri lob und er,
57 zu München, als man zelt zwar
58 fünfzehundert vierzehen jar,
59 half auch daselbst die schul verwalten,
60 tet darnach auch selber schul halten
61 in den steten, wo ich hin kam,
62 hielt die erst zu Frankfurt mit nam,
63 und nach zwei jarn zog ich mit glück
64 gen Nürnberg, macht mein meisterstück.
65 nach dem wart mir vermehelt drin
66 mein gmahel Küngunt Kreuzerin
67 geleich an sanct Egidientag;
68 am neunten tag der hochzeit pflag,

69 als man gleich fünfzehundert jar
70 und neunzehen jar zelen war,
71 welche mir gebar siben kint,
72 die all mit tot verschiden sint.
73 und als man fünfzehundert jar
74 und auch sechzig jar zelen war,
75 am sechzehentn Martii im frid
76 mein erster gemahel verschid.
77 als man zelt einundsechzig jar,
78 am zwelften Augusti fürwar
79 wurt mir wider verheirat da
80 mein andre gmahel Barbara
81 Harscherin, und am erichtag
82 nach sanct Egidien, ich sag,
83 war mein hochzeit fein schlecht und stil;
84 mit der leb ich, so lang got wil.
85 als man aber zelet fürwar
86 geleich fünfzehenhundert jar
87 und sibenundsechzig, ich sag,
88 Januarii am ersten tag,
89 meine gedicht, spruch und gesang,
90 die ich het dicht vor jaren lang,
91 so inventiert ich meine bücher,
92 wurt gar ein fleißiger durchsücher
93 der meistergsangbücher zumal,
94 der warn sechzehen an der zal;
95 aber der sprüchbücher der was
96 sibenzehen, die ich durchlas;
97 das achtzehent war angefangen,
98 doch noch nit vollent, mit verlangen.
99 da ich meine gedichte fant
100 alle gschriben mit eigener hant,
101 die vierunddreißg bücher mit nam,
102 darinnen summiert ich zusam
103 erstlich die meistergsang fürwar,

104 der von mir sint gedichtet bar
105 in disen dreiundfünzig jarn,
106 darin vil schriftlicher bar war
107 aus alt und neuem testament,
108 aus den büchern Mose vollent,
109 aus den figurn, prophetn und gsetz,
110 richter, künigbüchern, zuletz
111 den ganzen psalter in der sum,
112 die bücher Machabeorum
113 und die sprüch Salomon hernach
114 und aus dem buch Jesus Sirach,
115 epistln und evangelion,
116 auch aus apocalypsis schon,
117 aus den ich allen vil gedicht
118 in meistersang hab zugericht
119 mit kurzer gloss und ir auslegung
120 aus guter christlicher bewegung,
121 einfeltig nach meinem verstant,
122 mit gotes hülff nun weit erkant
123 in teutschem lant bei jung und alten,
124 darmit vil singschul werdn gehalten
125 zu gotes rum, lob, preis und glori;
126 auch vil warhaft weltlich histori,
127 darin das lob der gutn erhaben
128 und der argen lob tief vergraben,
129 aus den gschichtschreibern zugericht;
130 auch mancherlei artlich gedicht
131 aus den weisen philosophi,
132 darin ist angezeigt, wie
133 hoch die tugent zu loben sei
134 bei menschlichem gschlecht, und auch darbei,
135 wie schentlich sint die groben laster,
136 alles unglückes ein ziehpflaster;
137 dergleich vil poetischer fabel,
138 welche sam in einer parabel

139 mit verborgen, verblünten worten
140 künstlich vermelden an den orten,
141 wie gar hochlöblich sei die tugent
142 beide bei alter und der jugent,
143 dergleich, wie laster sint so schentlich;
144 darnach sint auch begriffen entlich
145 schulkünst, straffer, logica, renk,
146 auch mancherlei kurzweilig schwenk,
147 zu frölichkeit den traurign kommen,
148 doch alle unzucht ausgenommen.
149 in einer summa diser bar
150 der meistergesang aller war
151 eben gleich zweiundvierzig hundert
152 und fünfundsechzigtausend,
153 waren gsetzt in zweihundert schönen
154 und fünfundsechzig meistertönen;
155 darunter sind dreizehen mein.
156 solichs war als geschriben ein
157 in der sechzehn gsangbücher sum.
158 die achtzehnen sprüchbücher num
159 ich auch her in die hende mein;
160 drin durchsucht die gedicht allein,
161 da funt ich frölicher comedi
162 und dergleich trauriger tragedi,
163 auch kurzweiliger spil gesundert,
164 gerade acht und auch zweihundert,
165 der man den meisten teil auch hat
166 gespilt in Nürenberg der stat,
167 auch andern steten ferr und weit,
168 nach den man schicket meiner zeit.
169 nachdem fant ich darinnen frei
170 geistlich und weltlich mancherlei
171 gesprech und sprüch von lob der tugent
172 und guten sitten für die jugent,
173 auch höflicher sprüch mancherlei

174 aus der verblümtn poeterei,
175 und auch von manchen weisen heiden,
176 von der natur artlich, bescheiden,
177 auch mancherlei fabel und schwenk,
178 lecherlich poßen, selzam renk,
179 doch nit zu grob noch unverschemt,
180 darob man freud und kurzweil nemt,
181 und doch das gut darbei verste
182 und alles argen müßig ge.
183 diser gedicht ich allersant
184 tausent und sibenhundert fant;
185 doch ungeferlich ist die zal
186 aus den gedichten überal.
187 vor drei bücher ausgangen sint
188 im druck, darinnen man ir fint
189 acht und achtzg stück und sibenhundert,
190 darob sich mannich man verwundert.
191 auch ists viert und fünft buch zu drucken
192 bstelt, die bei etlich hundert stucken
193 halten, auch spruchsweis mein gedicht
194 werdn in der zeit kommen ans licht.
195 auch fant ich in mein büchern gschriben
196 artlicher dialogos siben,
197 doch ungereimet, in der pros,
198 ganz deutlich, frei, on alle glos.
199 nach dem fant ich auch in der meng
200 psalmen und ander kirchenseng,
201 auch verendert geistliche lider,
202 auch gaßenhauer hin und wider,
203 auch lieder von kriegesgeschrei,
204 auch etlich bullieder darbei,
205 der allersamen ich vernum
206 dreiundsibenzig in der sum,
207 in tönen schlecht und gar gemein;
208 der tön sechzehn mein eigen sein.

209 als ich mein werk het inventiert,
210 mit großem fleiß zusam summiert
211 aus den sprüchbüchern umb und um,
212 da kam in summa summarum
213 aus gsang und sprüchen mit gelück
214 sechstausent achtundvierzig stück
215 aus meinen büchern überal,
216 e mer den minder in der zal,
217 on der, so waren kurz und klein,
218 der ich nicht het geschriben ein.
219 aber hie anzeigte gedicht
220 die sint alle dahin gericht,
221 sovil mir ausweist mein memori,
222 zu gottes preis, lob, rum und glori,
223 und das sein wort wert ausgebreit
224 bei christlicher gmein ferr und weit
225 gesangweis und gereimten worten,
226 und im Teutschlant an allen orten
227 bei alter und auch bei der jugent
228 das lob aller sitten und tugent
229 wert hochgepreiset und berümt;
230 dargegen veracht und verdümt
231 die schentlichen und groben laster,
232 die als übel sint ein ziehpflaster,
233 wie mir das auch nach meinem leben
234 mein gedicht werden zeugnus geben;
235 wan die ganz sum meiner gedicht
236 hab ich zu eim bschluß zugericht
237 in meinem alter, als ich war
238 gleich alt zwei und sibenzig jar,
239 zwei monat und etliche tag.
240 darbei man wol abnemen mag,
241 das der spruch von gedichten mein
242 gar wol mag mein valete sein,
243 weil mich das alter hart vexiert,

244 mich druckt, beschwert und carceriert,
245 das ich zu ru mich billich setz
246 und meine gedicht laß zuletz
247 dem gutherzign gemeinen mon,
248 mit gots hülff sich beßer darvon.
249 got sei lob, der mir sant herab
250 so miltiglich die schonen gab
251 als einem ungelerten man,
252 der wedr latein noch kriechisch kan.
253 das mein gedicht grün, blü und wachs
254 und vil frucht bring, das wünscht Hans Sachs.

(Textopus: Summa all meiner gedicht vom 1514. jar an bis ins 1567. jar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.tex>)